

An das
Büro der städtischen Gremien
über
Herrn Bürgermeister Dahlhaus

2. Stellungnahme zu DS 21-26/1431 – FDP-Anfrage „Personalausstattung“

(die erste erfolgte im Rahmen der Sitzung am 08.05.2025 – StV/28 – TOP 5)

Frage 2:

Gibt es Bereiche in der Verwaltung, in denen seit 2022 ein Personalüberhang festgestellt wurde oder in denen Aufgaben durch Prozessoptimierung effizienter erledigt werden könnten? Falls ja, welche Konsequenzen zog bzw. zieht die Verwaltung aus dieser Erkenntnis?

Wie bekannt ist, gibt es seit Jahren einen Fachkräftemangel, auch im öffentlichen Dienst, daher besteht statt Personalüberhang eher eine Unterbesetzung in vielen Bereichen.

Zum Thema Prozessoptimierung ist mitzuteilen, dass durch die Einstellung des Fachbereichsleiters für die Innere Verwaltung vorgesehen ist, dies in der Gesamtverwaltung nach und nach zu etablieren.

Frage 3:

Welche Konzepte zur Flexibilisierung des Personaleinsatzes (z.B. Umschulungen, befristete Projektteams, etc.) verfolgt die Verwaltung? Welche Erfahrungen hat die Verwaltung mit diesen Konzepten gemacht?

Umschulungen finden grundsätzlich nicht statt, allerdings bieten wir zahlreiche Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere Mitarbeitenden an, z. B. Verwaltungsfachwirt/-in, fachspezifische Fortbildungen u. v. m..

Die Frage ist in Teilen herumzudrehen. Gerade im Bereich der Personalgewinnung stehe wir vor enormen Herausforderungen, da die Mitarbeiter sich ein flexibles Arbeitsverhältnis und Rahmenbedingungen wünschen (Arbeitszeiten, Home Office, Work-Life-Balance, Vereinbarkeit von Familie und Beruf u. v. m.).

Frage 5:

Welche Maßnahmen unternahm die Verwaltung seit 2022, um Verwaltungsabläufe zu optimieren? Wie schätzt die Verwaltung die Wirksamkeit dieser Maßnahmen ein?

Zurückblickend ist es schwierig die Frage gänzlich zu beantworten.

In 2023 wurde zunächst erstmalig ein Digitalisierungsbeauftragter eingestellt.

Darüber hinaus kam es in 2024 durch Wahlen zu Neubesetzungen in der Dienststellenleitung.

Hinzu kommen die vielfachen Stellenwechsel ab 2022 nach dem Ruhestandseintritt der früheren Fachbereichsleiterin in der Fachbereichsleitung Innere Verwaltung. Eine Neubesetzung erfolgte in diesem Jahr zum 17.02.2025.

In dieser Zeit kam es aber zu vielfachen internen Veränderungen, primär vor dem Hintergrund der Digitalisierung, bspw. wird hier die Umsetzung des sog. OZG – Onlinezugangsgesetzes genannt.

Im Bürgerbüro sind hier einige Bereiche digitalisiert worden. Jüngst im Frühjahr im Bürgerbüro die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen der Ausweise (digitale Lichtbilderstellung in der Verwaltung).

Allerdings ist diese Aufzählung natürlich nicht vollumfänglich genannt und die „Digitalisierung“ hat uns sozusagen fest im Griff, nicht zuletzt aufgrund der schnelllebigen Zeit in diesem Bereich.

Im FD Personal wurde die eAkte für die Personalakten ganzheitlich eingeführt.

Aktuell beschäftigen wir uns -bekannter Maßen- mit dem weiteren Fortschritt in der Digitalisierung des Sitzungsdienstes zu Beginn der neuen Legislaturperiode in 2026.

Weitere Veränderungen sind im Bürgerbüro mit einer Erhöhung des Bürgerservice vorgesehen.

An Vorschlägen für eine „Digitalisierungsstrategie“ wird parallel gearbeitet.

Es gibt Teilnahmen an Arbeitskreisen zur Einführung von „KI“ um Prozesse zu minimieren und zu verbessern.

Nichts desto trotz, gibt es noch zahlreiche anzugehende Projekte, deren Schwerpunkte wir noch in einer festzulegenden „Digitalisierungsstrategie“ treffen müssen, nicht nur für die Verwaltung, sondern auch für die Bürger, bspw. im Rahmen von „Smart-City-Projekten“.

Darüber hinaus, wie im HPL 2026 vorgesehen, ist die Einführung eines sog. DMS (Dokumenten-Management-Systems) vorgesehen, sprich Digitalisierung von Akten zur Sicherstellung und Erhalt des Wissens und jederzeitigen Zugriff von überall im Rahmen der vorhandenen städtischen IT-Systeme.

Verwaltungsseitig wird versucht Prozesse zu verschlanken und mit Hilfe der IT zu verbessern.

Wie erwähnt, soll in diesem Zuge auch das ganzheitliche Prozessmanagement in der Verwaltung implementiert werden.

Durch den bereits erwähnten Fachkräftemangel, werden und müssen wir uns weiter mit der Digitalisierung beschäftigen, um den Ansprüchen und Anforderungen für die Zukunft aus Sicht der Verwaltungsleistungen gerecht zu werden.

Daher wird uns diese Thematik dauerhaft beschäftigen.

Ein Erfolg oder eine gute Wirksamkeit ist erst dann wirklich messbar, wenn viele Aufgaben durch die Einführung neuer Techniken, zum einen Entlastungen mit sich bringen und zum anderen den Service ausweitet oder die Servicequalität verbessert. Gleichzeitig müssen wir diese Schritte einschlagen um für die Zukunft handlungsfähig zu bleiben.

Um sich diesen und anderen Herausforderungen zu stellen, werden auch regelmäßig Fortbildungen u. a. auch bei der KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) besucht.

Frage 6:

Wurden seit 2022 Leistungen auf externe Serviceanbieter verlagert? Falls ja, welche? Welche Erfahrungen hat die Verwaltung damit gemacht?

Für den Bereich des FD Personal gab es eine Zusammenarbeit mit Eckermann & Krauß sowie seit 01.10.2024 Übernahme der Lohnbuchhaltung durch die Versorgungskasse Darmstadt.

Darüber hinaus wird -situativ bedingt- immer mal auf externe Dienstleister zurückgegriffen oder aber auch aufgrund unserer Beteiligung und Zusammenarbeit mit der K4K (Vernetzung unter Kommunen).

Bspw. kam es im Sommer zu nicht vorhersehbaren Personalengpässen im Bereich der Reinigungskräfte. Da die Ausfälle intern nicht kompensiert werden konnten, wurde mit externen Reinigungsdienstleistern zusammengearbeitet.

Im Bereich der IT wird bei bestimmten Themen/Problematiken ebenfalls auf das sich stetig ändernde „Know-How“ von externen Dienstleistern zurückgegriffen.

Die Beauftragung steht grundsätzlich immer im Einklang der abzuwickelnden Tätigkeiten, wenn sie nicht oder nur schwierig mit eigenem Personal umzusetzen sind, versucht man Leistungen an externe Firmen zu vergeben. In der Regel mit gutem Erfolg.